

Anlage XVII.

Haushaltsplan über die Kosten der baulichen
Beaufsichtigung, größerer baulicher Ergänzungs-
arbeiten und der Erneuerung maschineller Anlagen
in den Provinzial-Anstalten

Haushaltsplan

über

die Kosten der baulichen Beaufsichtigung, größerer baulicher Ergänzungs-Arbeiten und der
Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzial-Anstalten

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1922 bis 31. März 1923.

Titel	Nr.	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr				Mit hin jezt				Bemerkungen
			1922		1921		mehr		weniger		
			M	S	M	S	M	S	M	S	
I	1	Zinsen der Haftgelder der Fernsprechanschlüsse auf Grund des Gesetzes vom 6. Mai 1920	3 400	—	3 320	—	80	—	—	—	Die Haftgelder werden mit 4% verzinsh. Erhöhung um 80,— M infolge Hinterlegung weiterer Haftgelder.
	2	Zuschuß aus dem Haupthaushaltsplan	10 152 600	—	2 886 680	—	7 265 920	—	—	—	Die Erhöhung des Zuschusses wird dadurch erforderlich, da die Kosten der größeren baulichen Ergänzungsarbeiten, Hochbauten und maschinenbautechnischen Anlagen ganz bedeutend gestiegen und größere außergewöhnliche Umbauten und Neubauten erforderlich sind.
		Summe der Einnahme	10 156 000	—	2 890 000	—	7 266 000	—	—	—	
		Ausgaben.									
I		Persönliche Ausgaben:									
	1	Bergütung für einen auf Privatdienstvertrag anzunehmenden Maschinenbautechniker	55 000	—	31 000	—	24 000	—	—	—	Die maschinenbautechnischen Arbeiten haben sich derart vermehrt, daß mit der Notwendigkeit der Einstellung einer weiteren Kraft gerechnet werden muß. Die Vergütung für den im Vorjahre angenommenen höheren Maschinenbautechniker kommt hier in Wegfall, da für diesen im Haushaltsplan der Zentralverwaltung eine planmäßige Beamtenstelle vorgesehen ist.
	2	Bergütung für die Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in Provinzial-Anstalten	3 000	—	3 000	—	—	—	—	—	Für die bauliche Beaufsichtigung der Eriker Provinzialanstalten durch Bauamt Fülles in Erier, der diese nebenamtlich ausübt.
	3	Bergütung für vorübergehende Hilfeleistung in der Hochbauabteilung .	—	—	9 500	—	—	—	9 500	—	Die Stenotypistinnen der Hochbauabteilung werden aus dem Zentral-Haushaltsplan bezahlt. Weitere Kräfte sind aus diesem Titel nicht zu besolden.
	4	Beiträge zur Angestellten- u. Krankenversicherung	—	—	700	—	—	—	700	—	Diese Beiträge sind auf den Zentral-Haushaltsplan übernommen.
	5	Reisekosten der mit der baulichen Beaufsichtigung betrauten technischen Beamten und Angestellten .	120 000	—	34 000	—	86 000	—	—	—	Aus diesem Titel werden die Reisekosten der mit der baulichen Instandhaltung der Provinzialanstalten betrauten Beamten und Angestellten bestritten.
		Summe Titel I	178 000	—	78 200	—	110 000	—	10 200	—	Durch die Tarifserhöhungen der Eisenbahnverwaltung und dadurch, daß vom 1. April 1922 ab auch die Reisekosten für 3 maschinentechnische Beamte auf diesem Haushaltsplan verrechnet werden (die Kosten wurden bisher aus dem Zentraletat bestritten), mußten bei diesem Titel 86 000 M mehr vorgesehen werden.
							99 800				

Titel	Nr.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr				Mithin jetzt				Bemerkungen
			1922		1921		mehr		weniger		
			M	S	M	S	M	S	M	S	
Sächliche Ausgaben.											
	1	Für größere bauliche Ergänzungsarbeiten in den Provinzialanstalten (Der am Schluß des Jahres nicht verausgabte Betrag ist in das nächste Rechnungsjahr zu übertragen.)	5 200 000	—	1 800 000	—	3 400 000	—	—	—	Die Erhöhung ist durch umfangreichere Ergänzungsarbeiten, gestiegene Löhne, und erhöhte Materialpreise bedingt. (Vgl. die umseitige Aufstellung.)
	2	Zur Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzialanstalten (Der am Jahresluß nicht verausgabte Betrag ist in das nächste Rechnungsjahr zu übertragen.)	4 500 000	—	1 000 000	—	3 500 000	—	—	—	Die ungewöhnliche Steigerung der Kosten für maschinentechnische Ergänzungen und der Umstand, daß im nächsten Haushaltsjahr mehrere besonders umfangreiche Erneuerungen stattfinden müssen, z. B. Neubeschaffung einer Batterie für die Anstalt in Weiburg mit einem Kostenaufwand von über 1 000 000 M., machen die bedeutende Erhöhung der Summe notwendig.
	3	Für evtl. erwachsende Mehrkosten beim Wiederaufbau von durch Brand zerstörte Gebäuden . . .	250 000	—	—	—	250 000	—	—	—	Die Versicherung der Provinzial Anstalten ist mit Rücksicht auf die Höhe der Prämiensummen nur auf den zehnfachen Friedenswert erhöht, während die Kosten der Bauarbeiten heute den 30- bis 35fachen Friedenssatz erreicht haben. Zur Deckung der Preisbeiträge an den wirklichen Kosten für den eventuell notwendig werdenden Wiederaufbau durch Brand zerstörter Gebäude ist daher ein Pauschbetrag eingesezt worden. Soweit diese Summe für den vorgenannten Zweck nicht in Anspruch genommen wird, soll sie in einen Sammelfonds fließen, aus dem bei genügender Höhe entsprechende Teilbeträge zu notwendigen baulichen Ergänzungen, gemäß besonderer Genehmigung durch den Provinzialauschuß, verwendet werden können.
	4	Haftgelder für Fernsprechanschlüsse der Provinzialanstalten gemäß Gesetz v. 6. Mai 1920	3 000	—	3 000	—	—	—	—	—	Für evtl. neu hinzukommende Fernsprechanschlüsse.
	5	Für sonstige Ausgaben (Bureaukosten) und zur Abrundung . . .	25 000	—	8 800	—	16 200	—	—	—	Hier werden die Kosten der Beschaffung von Zeichenmaterialien, Lichtpausen sowie die sächlichen Kosten des Neubaubureaus in Bonn verrechnet. Erhöhung um 16 200 M mit Rücksicht auf die gestiegenen Preise.
		Summe Titel II	9 978 000	—	2 811 800	—	7 166 200	—	—	—	
Wiederholung.											
		Persönliche Ausgaben	178 000	—	78 200	—	99 800	—	—	—	
		Sächliche Ausgaben	9 978 000	—	2 811 800	—	7 166 200	—	—	—	
		Summe der Ausgaben	10 156 000	—	2 890 000	—	7 266 000	—	—	—	
		Die Einnahme beträgt	10 156 000	—	2 890 000	—	7 266 000	—	—	—	
		Ausgleich.	—	—	—	—	—	—	—	—	

Aufstellung zu Titel II Nr. 1 des Haushaltsplanes über die Kosten größerer baulicher Ergänzungsarbeiten pp.

I. Landeshaus:

Größere bauliche Änderungen und Instandsetzungen im Landeshaus, Ständehaus und der Dienstwohnung des Landeshauptmanns 180 000,—

Bemerkung: Das starke Anwachsen der Dienstgeschäfte und die Vermehrung der Beamtenstellen macht umfangreiche Arbeiten im Landeshaus und Ständehaus (Ausbau von Dachräumen, Aufteilung von größeren bisher von einem Oberbeamten benutzten Räumen in kleinere Dienstzimmer und dergl.) zur Schaffung weiterer Diensträume notwendig.

Außerdem muß die Dienstwohnung des Landeshauptmanns, bevor sie wieder bezogen werden kann, einer gründlichen Instandsetzung unterworfen werden, da seit ihrer Fertigstellung im Jahre 1911 außer ganz kleinen Instandsetzungsarbeiten nichts daran geschehen ist.

II. Heil- und Pflegeanstalten:

a) Andernach.

1. Erweiterung des Schweinestalles durch Anbau einer neuen Futterküche und eines Futterlager-raums 120 000,—
2. Errichtung eines neuen Wagenschuppens 90 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Der Schweinebestand der Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach ist durch Einrichtung von einfachen Schweinehütten mit vorgelagerten Ausläufen in den letzten Jahren sehr stark vermehrt worden; infolgedessen genügt die vorhandene Futterküche, die sowohl wegen ihrer Lage, als auch mit Rücksicht auf sehr minderwertige Einrichtung (mangelhafte Lüftungsmöglichkeit) schon früher oft zu Klagen Anlaß gegeben hat, nicht im entferntesten mehr.

Durch einen Anbau an der Kopfseite des Stalles läßt sich eine neue geräumige Futterküche leicht herstellen; sie wird in Verbindung mit dem geplanten Futterlagerraum, der z. Zt. ganz fehlt, eine wesentliche Verbesserung des Wirtschaftsbetriebes mit sich bringen; außerdem kann durch den Fortfall der alten Futterküche Platz zur Anlage einer weiteren Schweinebucht gewonnen werden.

Zu 2. Die vorhandenen Unterstellgelegenheiten reichen nicht aus, die Wagen- und Ackergeräte sämtlich aufzunehmen. Mit Rücksicht auf den erheblichen Wert dieser Inventarstücke erscheint es notwendig, an geeigneter Stelle einen neuen Wagenschuppen zu errichten.

b) Bedburg-Hau.

1. Anlage von Doppelfenstern zum besseren Wärmeschutz der Verwaltungs- und Dienstwohngebäude zweite Rate 60 000,—
2. Vorarbeiten zu einer größeren Wasserreinigungsanlage 60 000,—
3. Sicherung von Gebäudeteilen, die den Witterungseinflüssen besonders ausgesetzt sind, durch bauliche Maßnahmen 150 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Die an der Westseite der Heil- und Pflegeanstalt gelegenen Gebäudeteile sind in ganz besonderem Maße dem Windanfall ausgesetzt und infolgedessen sehr schwer zu beheizen. Durch den Einbau von Doppelfenstern wird nach den an anderen Gebäuden dieser Anstalt gemachten Erfahrungen eine wesentlich bessere Heizwirkung, und damit gleichzeitig eine namhafte Kohlenersparnis erzielt werden können.

Zu 2. Das aus einem eigenen Brunnen geförderte Gebrauchswasser der Anstalt hat erhebliche Beimengungen freier Kohlen-säure,

Zu übertragen 660 000,—

Übertrag 660 000,—

woraus sich alljährlich umfangreiche Anstrefungen der Rohrleitungen, namentlich derjenigen für warmes Wasser ergeben.

Die Beseitigung dieser unangenehmen Beimischung ist ein Sondergebiet der Technik; es müssen daher Spezialfachleute herangezogen werden, die nur auf Grund von Versuchen ein Urteil darüber abgeben können, ob eine rationelle Anlage zur Befreiung des Wassers von der Kohlen-säure geschaffen werden kann.

Zu 3. Unter dem Einfluß des Regens bei gleichzeitigem starken Windanfall haben sich an verschiedenen höher geführten Bauteilen mehrerer Krankenhäuser und der Anstaltskirche sowie an der Umwährungsmauer am Bewahrungshaus, Schäden gezeigt, welche gründlicher Abhilfe bedürfen, wenn nicht die Bausubstanz dauernd gefährdet sein soll; unter anderem sind Giebel mit Zink einzudecken, ausgewitterte Fugungen zu erneuern, Mauern mit Betonsteinen abzudecken usw.

c) D ü r e n .

1. Umänderung und Erweiterung der Badeanlage im Frauenhaus IV mit Rücksicht auf die Anzu-länglichkeit und unzumutbare Lage eines der vorhandenen Baderäume 100 000,—
2. Zur Einführung elektrischer Beleuchtung in die Wirtschafts- und Gutsgebäude 250 000,—
3. Anlage einer Wurstküche mit Fleischkammer und Beschaffung der nötigen Maschinen 120 000,—
4. Ausbau der Obergeschossräume über der Koch-küche zur Gewinnung weiterer Wohnräume, sowie eines Bades für das Dienstpersonal und Ver-besserung der Entlüftung der Kochküche 100 000,—
5. Für Herstellung eines Sattelbades über dem Schweinestall an Stelle des vorhandenen Holz-zementdaches zur Gewinnung eines Speichers und zur besseren Warmhaltung des Stalles 80 000,—
6. Für Errichtung eines Wagenschuppens 60 000,—
7. Für bauliche Maßnahmen im Männerhaus V (Bewahrungshaus) zur besseren Sicherung der Kranken und zur Beseitigung größerer Schäden 150 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Im Frauenhaus IV sind unruhige geisteskranke Frauen untergebracht. Als Beruhigungsmittel dienen in erster Linie Dauer-bäder, in welchen die Kranken mehrere Stunden häufig auch zur Nachtzeit verbleiben. Die vorhandenen Baderäume sind unzulänglich und liegen zum Teil soweit entfernt von den Nachsälen, daß sich daraus größere Anzuträgigkeiten, zum Teil sogar ein Mehrbedarf an Pflegepersonal ergeben hat. Ein vorhandener Baderaum läßt sich durch Hinzuziehung eines angrenzender Raumes und entspre-chenden Umbau so erweitern, daß er fünf Wannen aufnehmen kann.

Zu 2. Auf Grund militärischer Anforderung von Seiten der Be-satzungstruppen mußte vor zwei Jahren die Anstalt, welche sonst nur Gasbeleuchtung hat, an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden, das Kabel zur Elektrizitätsversorgung der Anstalt liegt also schon. Die eigentliche Hausbeleuchtung wurde aber zunächst nur in den mit Besatzungstruppen belegten Anstaltsgebäuden (auf Kosten des Reiches) installiert.

Die vorhandene Gasbeleuchtung in der Anstalt ist ganz besonders mangelhaft wegen der zahlreichen Rohrverengungen und Schäden an den über 40 Jahre alten Leitungen auch ist der Gasdruck so gering,

Zu übertragen 1 520 000,—

M

Übertrag 1 520 000,—

daß es schon zum Verlöschen einzelner Flammen geführt hat. Es erscheint daher aus wirtschaftlichen und Sicherheitsgründen dringend erwünscht, jetzt den Anfang mit der Einführung elektrischer Beleuchtung in die Anstaltsgebäude zu machen, und zwar zunächst diejenigen, die dem wirtschaftlichen Betriebe dienen.

Zu 3. Die Verarbeitung der im städtischen Schlachthof geschlachteten Tiere des eigenen Viehbestandes und die Wurstbereitung geschieht z. Bt. in beschränktem Maße in ganz unzulänglichen und für andere Zwecke bestimmten Räumen der Kochküche; eine möglichst wirtschaftliche Verwertung des Fleisches verlangt aber unbedingt geeignete zweckmäßig eingerichtete und gut abgeforderte Räume, die sich in einem vorhandenen Gebäude durch Umbauarbeiten gewinnen, sowie durch Aufstellung einiger Maschinen und Einbau entsprechender technischer Anlagen als Wurstküche herrichten lassen.

Zu 4. Durch die Einführung des Achstundentages ist die Einstellung einer zweiten Oberkchin für den Anstaltsbetrieb notwendig geworden. Eine Wohnung für diese ist nicht vorhanden. Für die Küchenmädchen fehlt seit langem eine Badegelegenheit. Hand in Hand mit der jetzt im Gange befindlichen Errichtung einer abgetrennten Küche für das französische Lazarett sollen die fehlenden Räume durch bauliche Änderungen im Obergeschloß der Kochküche geschaffen und im Zusammenhange damit die durch den Umbau beinträchtigte Entlüftung der Hauptküche verbessert werden.

Zu 5. Der vorhandene Speicherraum zur Lagerung von Stroh ist sehr knapp. Zur Gewinnung von mehr Lageraum soll daher das Holzementdach über dem Schweinestall in eine Satteldach umgewandelt werden, wodurch gleichzeitig eine bessere Erwärmung und Trockenhaltung des Stalles erzielt wird.

Zu 6. Vergleichs Bemerkung zu IIa.
Zu 7. Ein Fall raffinierter Entweichung eines irren Verbrechers aus dem Bewahrungshaus wies auf die Notwendigkeit stärkerer baulicher Sicherung einzelner Zellen hin; insbesondere soll eine weitere Sitterzelle geschaffen werden. Ferner sind in den Aborträumen des Hauses durch das allmähliche Auswaschen der Mörtelfugen an den Plattenbelägen und Standabortsplatten erhebliche Durchfeuchtungen der Decken und Wände entstanden, welche beseitigt und durch entsprechende bauliche Maßnahmen für die Zukunft verhindert werden müssen.

Grafenberg.

- 1. Für Errichtung eines Magazingebäudes zur Lagerung von Lebens- und Futtermitteln . . . 180 000,—
- 2. Für Anlage einer Wurstküche mit Fleischkammer einschließlich Beschaffung der dazugehörigen maschinellen Einrichtungen . . . 140 000,—
- 3. Zur Anlage eines Speicherraumes für die Lagerung selbstgezogener Sämereien . . . 40 000,—
- 4. Für Ausstattung der Schreinerei mit einigen Holzbearbeitungsmaschinen einschließlich der Motore und baulichen Änderungen . . . 120 000,—
- 5. Für Kleintierstallungen bei den Dienstwohnungen dritte Rate . . . 60 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Die starken Preisschwankungen auf dem Lebensmittelmarkt lassen es als unbedingt geboten erscheinen, die Lageräume der Anstalten so zu erweitern, daß darin größere Vorräte unterzubringen sind, damit günstige Kaufgelegenheiten ausgenutzt werden können. In Grafenberg fehlt es in erheblichem Maße an solchen Gelassen.

Zu 2. Vergleichs die Bemerkung IIo 3.

Zu 3. Aus selbstgezogenen Sämereien lassen sich in der heutigen Zeit sehr große Erträge bezügl. Ersparrnisse erzielen, wovon die Provinzial-Anstalten in den letzten Jahren schon in erheblichem Umfange Gebrauch gemacht haben. In Grafenberg fehlt es für diesen Zweck an einem geeigneten Lageraum. Ein solcher kann durch einen niedrigen Aufbau auf den vorhandenen Gärtnerställen gewonnen werden.

Zu 4. Die umfangreichen Ausbesserungsarbeiten an dem Anstaltsmobiliar lassen sich in den größeren Anstalten ohne einige Holzbearbeitungsmaschinen, wie Bandsäge und Abriehobel nicht mehr bewältigen. Die Schreinerwerkstätten der neueren Anstalten sind mit

Zu übertragen 2 060 000,—

M

Übertrag 2 060 000,—

solchen Maschinen ausgestattet; es erscheint daher zweckmäßig und wird sich in kurzer Zeit bezahlt machen, wenn nach und nach auch die Werkstätten der alten größeren Anstalten mit diesen Maschinen versehen werden.

Zu 5. Mit dem Bau von Kleintierstallungen bei den Dienstwohnungen ist im Jahre 1919 begonnen worden, um die wirtschaftliche Lage der Beamten und Angestellten zu verbessern. Mit der beantragten Summe sollen weitere zehn Ställe gebaut werden.

e) Johannistal.

- 1. Für Umzäunung des Obstgartens, zweite Rate . . . 65 000,—
- 2. Für Herstellung einer Gemüseputzhalle . . . 120 000,—
- 3. Für Doppelfenster und Doppeldecken in einigen Krankenhäusern zur bessern Wärmehaltung . . . 150 000,—
- 4. Für Errichtung einer Feldscheune . . . 120 000,—
- 5. Für Erneuerung des abgenutzten Gleises der Speise- und Kohlentransportbahn . . . 150 000,—
- 6. Für Pflasterung des Kohlenschuppens . . . 60 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Aus dem in guter Kultur stehenden, ausgedehnten Obstgarten der Anstalt, dessen jährlicher Ertrag bei den heutigen hohen Preisen des Obstes einen Wert von 75—100 000 M darstellt, wird von dem vorbeiführenden öffentlichen Weg, ebenso auch von der Anstaltsseite aus in den letzten Jahren außerordentlich viel Obst (oft bis zur Hälfte des Ertrages) entwendet. Der vorhandene Spriegelzaun mit Weißdornhecke genügt erfahrungsgemäß nicht zur Sicherung, vielmehr muß ein 1.80 m hoher dichter Drahtgeflechtzaun zwischen Eisen- oder Betonpfosten mit Stacheldrahtbewehrung hergestellt werden, um besseren Schutz zu gewähren.

Zu 2. Infolge der starken Verabreichung von Kartoffeln und Gemüse an Stelle anderer verteuerteter Nahrungsmittel ist der ursprünglich für eine kleinere Belegzahl geschaffene Gemüseputzraum zu beengt geworden, so daß die Schularbeit zum Teil in den Kellern von Krankenhäusern verrichtet werden muß; auch für das Lagern des eingebrachten Gemüses ist kein Platz vorhanden. Da eine Erweiterung des Raumes wegen der Licht- und Verkehrsverhältnisse nicht auszuführen ist, soll gegenüber dem vorhandenen Gemüseputzraum ein besonderer kleiner Bau, welcher einen Gemüselageraum und den Gemüseputzraum enthält, errichtet werden.

Zu 3. Vergleichs die Bemerkung zu IIb 1.

Zu 4. Beim Wiederaufbau der am 31. März v. J. abgebrannten Scheune auf dem Gutshof der Anstalt ist einem längst vorhandenen Bedürfnis entsprechend ein Teil der ebenerdigen Räume zu einem Unterstand für landwirtschaftliche Geräte, Fohlenstall und einem Schlachtraum mit Wurstküche und Lageraum ausgebaut worden, so daß jetzt trotz des Erfalles des flachen, durch ein steiles Dach weniger Stroh als früher gelagert werden kann. Zur Ergänzung des Lageraumes und, um die Dreschmaschine gegen Regen geschützt benutzen zu können, erscheint die Errichtung einer möglichst großen Feldscheune gegenüber dem Gutshof notwendig.

Zu 5. Das Feldbahngleise für den zur Heranschaffung der Lebens- und Futtermittel und zur Verteilung der Speisen innerhalb der Anstalt dienenden elektrisch betriebenen Magenzug liegt zum Teil schon seit der Bauzeit demnach 18 Jahre und ist daher, zumal es von Anfang an etwas zu schwach gewählt war, heute stark verschliffen. Zur Auswechslung müssen etwa hundert Meter Weis von etwas stärkerem Profil beschafft werden.

Zu 6. Der Fußboden des Kohlenschuppens besteht nur aus lehmigem Sand, wodurch bei Abschaufeln der Kohle Erde beigemischt wird, was die Verbrennung beeinträchtigt. Die Herstellung eines festen Bodens ist daher mit Rücksicht auf den gesteigerten Wert der Kohle erforderlich.

III. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler:

- 1. Für Herstellung eines Satteldaches über dem Pferdestalle zur Gewinnung von Speicherräumen . . . 80 000,—

Zu übertragen 2 805 000,—

M
Übertrag 2 805 000,—

2. Für umfangreiche Erneuerung an den schadhaf-
haften Dächern und Gesimsen des Prälatur-
gebäudes einschließlich des Neuanstrichs . . . 200 000,—
3. Für Kleintierstallungen bei den Dienstwoh-
nungen 80 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Der Pferdeestall auf dem Gutshofe besitzt keinen genügenden Bodenraum, so daß das Stroh für die Stallstreu, da auch in benan- grenzten Gebäuden kein Platz dafür vorhanden ist, weit entfernt auf dem Boden des zweiten Schweinezufühtalles untergebracht werden muß. Durch den Aufbau eines Dachgeschosses über dem Pferdeestall konnten wirtschaftlichen Bedürfnissen in einfacher Weise entsprochen werden.

Zu 2. Mit der Erneuerung der Mansardenböcher am Prälatur- gebäude wurde vor zwei Jahren begonnen; die Arbeiten mußten aber mangels weiterer Mittel unterbrochen werden. Nachdem in diesem Winter durch Stürme umfangreiche Schäden an den alten verwitterten und losen Schieferböchern und dem verfallenen Hauptgesims aufgetreten sind, ist fernerer Aufschub der Erneuerung nicht mehr möglich. Das Holzwerk der Fenster bedarf zur Erhaltung der Bausubstanz eines umfangreichen Neuanstrichs.

Zu 3. Vergleiche die Bemerkung zu III 5.

IV. Taubstummenanstalt Köln:

Aufbau eines Handfertigkeitsraumes und Lehrer-
zimmers über der Aula 140 000,—

Bemerkung: In der Taubstummenanstalt Köln fehlt ein Raum zur Erteilung des Handfertigkeits-Unterrichts der zur Schärfung des Anschauungsvermögens der Taubstummen von großer Bedeutung ist; dergleichen ist kein Lehrerzimmer vorhanden. Diese Räume können durch einen Aufbau über der Aula und einige sonstigen kleinen bau- lichen Maßnahmen gewonnen werden.

V. Blindenanstalt zu Düren:

1. Für Herstellung eines begehbaren Heizkanals
zwischen Kochküche, Mädchenhaus und Vorschule 120 000,—
2. Für Ausbau eines Magazins und eines Raumes
für die Küchenmädchen im Dachgeschoß der
Kochküche 50 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. Für Aufnahmen der Heizrohrleitung vom Kesselhaus zu den einzelnen Gebäuden bestand bisher ein unzulänglicher rechteckiger Kanal von 30/25 cm Querschnitt, der mit abnehmbaren be- wehrten Zementplatten abgedeckt war. Diese der Sparlichkeit wegen gewählte Ausführungsweise hat sich hier, wie anderwärts nicht be- währt; noch so sorgfältige Dichtung der Lager- und Stoßfugen der Platten hält auf die Dauer gegenüber den Einflüssen der Erdfeuchtig- keit und den Erschütterungen durch abfließenden Dampf usw. nicht stand. Durch die Undichtigkeit entstehen dann Schäden an den Rohr- leitungen und Isolierungen, gleichzeitig tritt eine Verminderung der Heizwirkung ein. Nachdem im Jahre 1921 schon eine derartige Kanal- strede als betriebbarer Kanal ausgebildet ist, soll jetzt ein weiteres Kanalstück in gleicher Weise ausgebaut werden.

Zu 2. Vergleiche die Bemerkung zu III 1.

VI. Hebammenlehranstalt Köln:

Die Herstellung eines begehbaren Heizkanals
zwischen Kesselhaus und Gebäude für Geburts-
hilfe 120 000,—

Bemerkung: Vergleiche die Bemerkung zu IV 1.

Zu übertragen 3 515 000,—

M
Übertrag 3 515 000,—

VII. Museum Trier:

1. Für museumstechnische Verbesserungen in dem
Erweiterungsbau im Anschluß an die Instand-
setzung der durch den Fliegerangriff vom Juli
1918 zerstörten Gebäudeteile 140 000,—
2. Für Einbau von Galerien in einzelnen Räumen
des Altbaues zur Gewinnung weiteren Auf-
stellungsraumes für Museumschränke 150 000,—

Bemerkungen:

Zu 1. In Verbindung mit der teilweisen Zerstörung des Mu- seums durch die Fliegerangriffe im Juli 1918 und der baulichen In- standsetzung des Gebäudes mußte im neuen, zum Teil auch im alten Bauteil des Museums der Inhalt magaziniert zusammengestellt werden, so daß das Museum den Eindruck eines Lagers von Altertümern, jedenfalls nicht denjenigen einer Schausammlung macht, und somit seinen Zweck wenig oder gar nicht erfüllt.

Im Zusammenhang mit der museumsmäßigen Neuaufstellung der Monumente usw., deren Kosten gegen das Reich als indirekter Fliegerbeschaden liquidiert werden soll, ist die Ausführung einer Reihe von Zwischenwänden und Einbauten geplant, durch die eine bessere und vermehrte Aufstellung von Denkmalsfunden ermöglicht wird. Nach Maßgabe des dauernden starken Zuwachses von kunsthistorisch wertvollen Funden, namentlich aus der Römerzeit, wäre eine Er- weiterung der Museums dringend erwünscht; mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Provinzialverwaltung wird ein solcher Plan in absehbarer Zeit wohl kaum verfolgt werden können. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn mit diesen kleinen Mitteln wenigstens eine bescheidene Erhöhung in der Aufstellungsmöglichkeit erzielt werden kann.

Zu 2. In einem Saale des Altbaues ist vor dem Kriege mit gutem Erfolge eine Galerie eingebaut, auf der weniger wertvolle, aber für die Gesamtübersicht gewisser Kulturepochen bedeutsame Museumsstücke aufgestellt gefunden haben. Durch diesen Einbau ist ein erheblicher Zuwachs an Aufstellungsfäche gewonnen worden. Mit Rücksicht auf die unter 1. angeführten Umstände empfiehlt es sich dringend, in denjenigen Sälen, bei denen ein derartiger Galerie- einbau nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse noch möglich ist, solche Einbauten gleichfalls auszuführen; der Gewinn würde bei ver- hältnismäßig geringem Kostenaufwand ein sehr erheblicher sein.

VIII. Fürsorgeanstalten:

- a) F i c h t e n h a i n.
Für Kleintierstallungen bei den Dienstwohnungen
dritte Rate 60 000,—
Bemerkung: Vergleiche die Bemerkung zu III 5.
- b) R h e i n d a h l e n.
Für Kleintierstallungen bei den Dienstwohnungen
dritte Rate 60 000,—
Bemerkung: Vergleiche die Bemerkung zu III 5.
- c) S o l i n g e n.
Für Kleintierstallungen bei den Dienstwohnungen
erste Rate 75 000,—
Bemerkung: Vergleiche die Bemerkung zu III 5.

IX. Unvorhergesehene Arbeiten und Insgesamt:

1. Für kleine Programmänderungen und Kosten-
überschreitungen, die sich aus der Preissteigerung
zwischen der Zeit der Aufstellung des Haushalts-
planes und der Ausführung der Arbeiten ergeben 600 000,—
2. Für Arbeiten der durch vorstehende Anträge
gekennzeichneten Art, die sich im Laufe des
Haushaltsjahres als dringend notwendig er-
weisen 600 000,—

Zusammen 5 200 000,—

Bemerkung: Die vorstehenden Titel übertragen sich gegenseitig.